

Schimmel im Sommer



Während Schimmel in Wohn- und Arbeitsräumen vorwiegend im Winter auftritt, steigt das Risiko im Sommer in kühlen Kellern, Abstellräumen, Lagern usw., aber auch in Wohnungen im Untergeschoss. Diese Erscheinung wird Sommerkondensation genannt, weil das Schadenbild typisch für die Sommermonate ist.

Steigen die Aussentemperaturen nach dem Winter an, werden Türen und Fenster wieder vermehrt und länger geöffnet. Dabei gelangt warme und feuchte Aussenluft ins Innere, schlägt sich auf allen Bauteilen und Gegenständen nieder und kühlt durch die tiefere Raumtemperatur ab. Weil kalte Luft weniger Feuchtigkeit aufnehmen kann als warme, entsteht überschüssige Feuchtigkeit in Form von feinsten Wassertröpfchen.

Hält der Zustrom warmer und feuchter Aussenluft über längere Zeit an, kann sich auf kalten Wänden sogar ein Wasserfilm bilden, der bis auf den Boden fliesst und glauben macht, dass Wand und Boden undicht sind und ein Abdichtungsproblem vorliegt. Auf organischen Untergründen wie Anstrichen, Textilien, Leder, Holz, Papier, Karton usw. kann es zudem zur Bildung von Schimmelpilzen kommen. Mit der Zeit entsteht dann nicht nur ein muffiges Raumklima, das je nach Ausdehnung und Intensität des Schimmels zu Kopfschmerzen, Übelkeit und Schwindel bis zu Atembeschwerden und speziell bei Kindern, Asthmatikern und älteren Personen zu Gesundheitsschäden führen kann.

Damit Schimmel in kühlen Untergeschossen, Lagern, Kellern, Abstellräumen usw. im Sommer verhindert werden kann, muss warme und feuchte Raumluft gegen kältere und damit trockenere Aussenluft ausgetauscht, will heissen, es muss gelüftet werden. Wann und wann nicht (!), wie oft und wie lange siehe unter www.recoba.ch > Arbeitsgebiete > Feuchtigkeit und Schimmel > Merkblatt Lüften.

Nachfolgend einige Regeln, um Schimmel im Sommer zu verhindern:

1. Nur Lüften, wenn Aussentemperatur tiefer als Raumtemperatur.
Kältere Aussenluft enthält weniger Feuchtigkeit, als wärmere Raumluft.
2. Türe zum Treppenhaus schliessen.
Je mehr warme und feuchte Luft eindringt, desto höher das Risiko für Schimmel.
3. Über Stunden und Tage schräg gestellte Fenster bringen viel warme und feuchte Aussenluft ins Innere.
Je höher der Feuchtigkeitsgehalt der Raumluft, desto höher das Risiko für Schimmel.
4. Beim Waschen und Bügeln in kühlen Untergeschossräumen muss immer wieder gelüftet werden.
Je höher der Feuchtigkeitsgehalt der Raumluft, desto höher das Risiko für Schimmel.

5. Keine nasse Wäsche in kühlen Untergeschossräumen aufhängen.

Je höher der Feuchtigkeitsgehalt der Raumluft, desto höher das Risiko für Schimmel.

Um sich mühsame Diskussionen, Ärger, Umtriebe und Kosten wegen Schimmelbefall zu ersparen wäre es sinnvoll, Bewohner von Liegenschaften mit einem Schreiben oder einem Aushang im Treppenhaus auf das wenig bekannte Problem von Schimmel im Sommer in kühlen Räumen unter Terrain aufmerksam zu machen.

recoba AG

Bautenschutz + Bausanierung

Beratung Feuchtigkeit + Schimmel

Zürichbergstrasse 59

8044 Zürich

043 268 5666

info@recoba.ch

www.recoba.ch